

Z

Soeben versenden wir

Hans Blüher

Die Nachfolge Platons

Eine Polemik über Universitätsphilosophie

Einige Sätze aus der Vorrede . . .

Die Universitätsphilosophie ist die Zusammenrottung der Begabungslosen und ihre Verschwörung gegen das Genie. Nichts ist bedrückender für dieses Geschlecht, als wenn ihm in irgend einem leuchtenden Auge der unaussprechliche Glanz der genialen Begabung entgegenblinkt und drohend — wenn es nicht im Grunde gütig wäre — ihm zuruft: „Wir machen dich überflüssig!“ Einer der Marburger Talmudisten sagte einmal: Die einzige Bedeutung Schopenhauers läge in seinem wirklich aner kennenswerten guten Stil. — Sie haben vor nichts solche Angst als vor diesem Typus der primären Rasse, der eines Tages über sie kommen könnte, ihr Glückgebäude mit einem ironischen Wort umwerfen und die ganze Nichtigkeit und Inhaltsleere ihres Daseins entblößen. Darum schließen sie sich auf ihren Kathedern mit eigentümlicher Festigkeit zusammen, und wo man auch auf sie trifft: sie reagieren stets mit denselben Abwehrbewegungen. Dieses typische Reagieren, das immer eintritt, ist die eigentliche Kennzeichnung ihres schlechten Gewissens; es besagt, daß sie in ihrem eigenen Leben über etwas hinweggegangen sind, worauf es allein ankommt und worin allein die Rechtfertigung der Philosophie enthalten ist.

Die Schrift wird in akademischen Kreisen großes Aufsehen erregen und eine lebhafteste Stellungnahme hervorrufen.

Der Umsatz der Blüherchriften steigt von Monat zu Monat. Stellen Sie gemischt reihenweise aus.

Die Nachfolge Platons ord. M. 5.- und 20%.

Einzeln 30%, 6-33%, 10-40%, 20-45%, 50-50% à cond. ausgeschlossen.

Anthropos-Verlag / Prien, Obb.